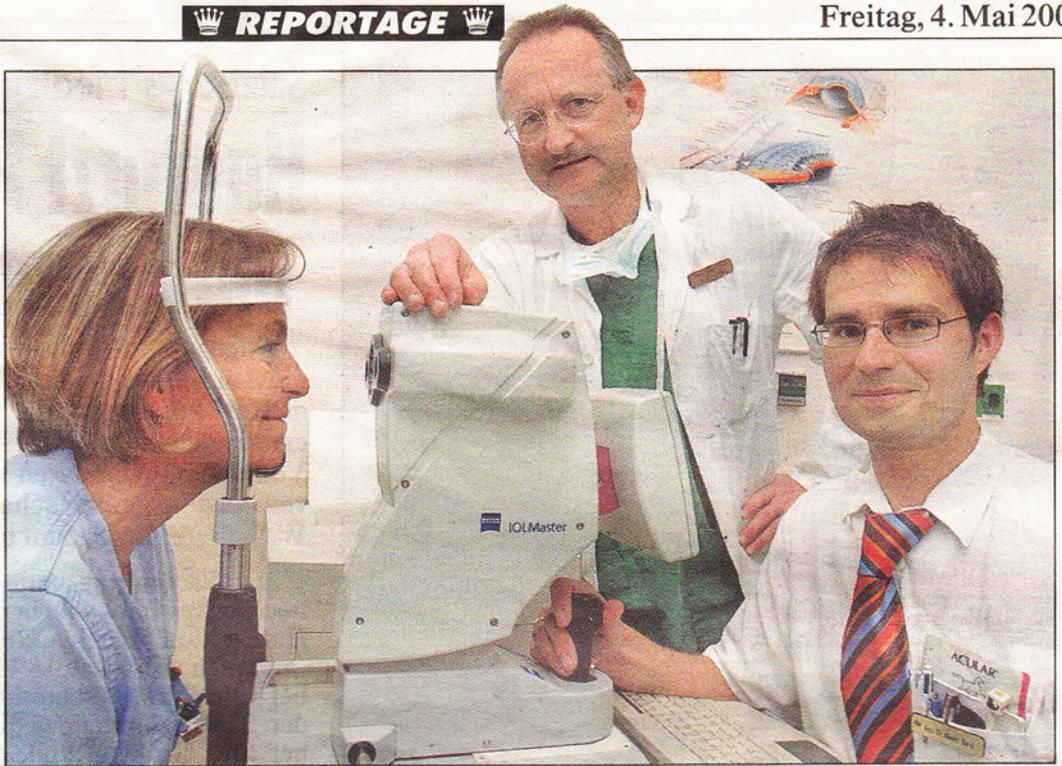


**Ab Juni verfügt die Landesklinik über die erste Spezialambulanz für Patienten, die an grauem Star leiden: Ein Höchstmaß an individueller Anpassung im Kampf gegen den Verlust von Sehkraft!**

Fotos: WOLFGANG WEBER



**Anpassung im tausendstel-Millimeter-Bereich: Stationsschwester Gertraud als „Optik-Model“, Primar Prof. Grabner und Star-Spezialist Dextl von der Augenklinik**

# Linsen vom Fließband

Die maßgeschneiderte Linse für jeden Patienten – das ist das erklärte und machbare Ziel bei der Bekämpfung des grauen Stars. „Und diese maximale Individualität bieten wir ab Juni in der ersten Spezialambulanz für den grauen Star“, sagt Dr. Alois Dextl von der Augenabteilung der Salzburger Landesklinik. Er wird diesen Terminalservice im universitären „Reich“ von Primar Günther Grabner leiten – und an Klientel herrscht wahrlich kein Mangel. Der graue Star, die Eintrübung der Linse, ist eine Art Volkskrankheit mit rund 50.000 jährlichen Operationen bundesweit.

„Bei uns in Salzburg sind es auch einige tausend, denen die Kunststofflinse implantiert wird“, schildert

der 30-jährige Mediziner, der so nebenbei an der Donauuniversität Krems auch noch seinen 'Master of Science' gemacht hat. Nach Basis-Ausbildung in Graz und Erlangen.

Die Star-Diagnose erfolgt im Rahmen einer augenärztlichen Untersuchung, die ab dem 45. Lebensjahr angezeigt ist. „Die Früherkennung ist wichtig, weil es meistens schon zu spät ist, wenn der betroffene subjektive Beschwerden verspürt.“ Etwa deutlich mehr Blendempfinden oder ein Nachlassen der Sehfähigkeit bei nächtlichen Autofahrten, weil die Scheinwerfer entgegen kommender Autos ein riesiger Strahlenkranz umgibt.

Die Operation selber ist heutzutage ein Routine-Eingriff von rund 30 Minuten. „Da wird zuerst die degenerierte Linse mit Ultraschall abgetragen, das wirkt wie ein Mini-Presslufthammer“, schildert Dextl. „Und danach wird in mikrochirurgi-

scher Feinstarbeit die Acryl-Silikonlinse eingepasst.“

Wobei es hin und wieder auch Kinder mit grauem Star gibt. „Sicher selten, aber durch die vorgeschriebenen Mutter&Kind-Pass Untersuchungen werden die verlässlich heraus gefiltert.“

Die Linsen der modernsten Generation verhelpfen nicht nur zu besserer Kontrastsehstärke, es gibt mittlerweile auch Multifokallinsen, die in ihrer Wirkung mit Gleitsichtbrillen vergleichbar sind. „Die größte He-



**Zur Augenpflege durchaus empfohlen: Schutz durch Sonnenbrille**

erausforderung unseres Fachs wird in den kommenden Jahrzehnten die brillenfreie Gesellschaft sein“, wagt Dextl einen Blick in die Zukunft der Augenheilkunde. Und empfiehlt viel Vitamin C und Sonnenbrillen als alltägliche Begleitmaßnahmen zur Erhaltung der Sehkraft.

„Wir können weitgehende Brillenunabhängigkeit nach erfolgreicher Linsen-Implantation nachweisen.“

Primar Univ.-Prof. Grabner

„Wegen schleichenden Sehverlusts beim grauen Star sind regelmäßige Kontrollen so wichtig.“

Ambulanzleiter Dr. Dextl

ROLAND RUES